**Zeitschrift:** Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

**Herausgeber:** Schweizerischer Hebammenverband

**Band:** 102 (2004)

**Heft:** 4

**Rubrik:** Mitteilungen = Communications

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 14.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Heikle Gratwanderung

*Zu SH 12/03 Hebammen und Macht, Grenzgänge*

Ich habe mit viel Interesse den Beitrag von Simone Kirchner in der Schweizer Hebamme Nr. 12/2003 gelesen. Ich denke, dass ihre Überlegungen vor allem in Spitälern, aber generell überall dort, wo Automatismen und gewohnte Abläufe das Geschehen diktieren, Beachtung finden sollten. Dass Beratung und Betreuung auf der Basis «Informierte Zustimmung» erfolgen sollte, gilt wohl nicht nur in der Geburtshilfe oder in der Medizin allgemein sondern auch in anderen Bereichen, so auch in meinem Tätigkeitsfeld als Rechtsanwalt. Das Erfordernis der «informierten Zustimmung» ist Ausfluss der Menschenwürde und des gegenseitigen Respekts von Dienstleister und Klient.

Die Erfahrung zeigt aber, dass die Rücksichtnahme auf die Wünsche des Klienten, des Patienten, der Schwangeren oder Gebärenden ihre Grenzen hat, dort nämlich, wo die berufliche Verantwortung beginnt. Wenn Simone Kirchner schreibt, «Es kommt vorrangig also nicht darauf an, ob wir die Entscheidungen der Frau als richtig beurteilen», so beschleicht mich ein ungutes Gefühl. Simone Kirchner bemerkt zwar relativ beiläufig: «... oder sie muss sich klar gegen ihre Wünsche abgrenzen, wenn sie diese nicht mittragen kann». Aber genau da liegt die Krux. Die Hebamme absolviert eine heikle Gratwanderung, wenn sie den Willen der Frau grundsätzlich respektieren möchte. Die Anforderung, die Wünsche der Frau zu ermitteln und auch zu respektieren, und die Wahrnehmung der beruflichen Verantwortung stehen in einem klaren Zielkonflikt. Dieser wird solange nicht manifest, als nichts krumm läuft. Wenn aber einmal etwas schief geht, dann fragt niemand mehr, ob die Hebamme Empathie gezeigt und den Willen der Frau respektieren wollte. Die einzige Frage, welche gestellt wird, ist die: Hat die Hebamme die Regeln der Kunst beachtet?

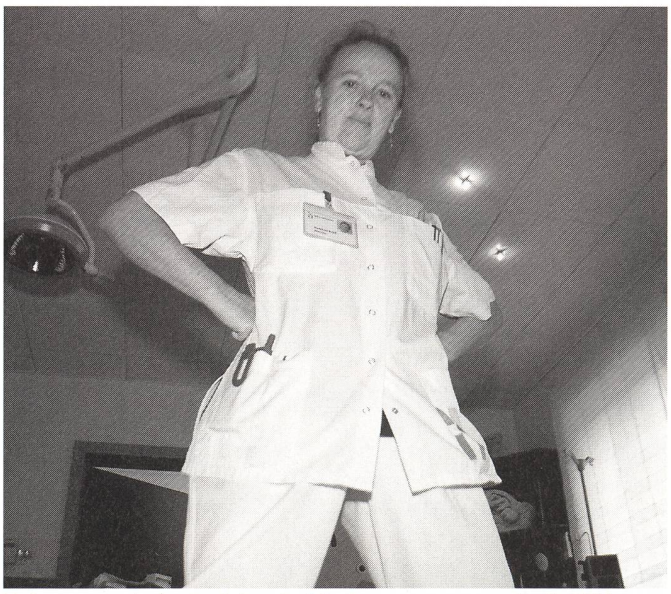
In einem Berufshaftpflichtfall ist genau dies der Hebamme zum Verhängnis geworden. Obwohl der Geburtsfortschritt zu wünschen übrig liess und eine Verlegung ins Spital indiziert gewesen wäre, aber weil sie die Einstellung der Frau der Spitalmedizin gegenüber kannte und ihren Widerstand gegen diese Verlegung deutlich spürte, liess sie sich immer wieder «erweichen» und wartete zu. Erst spät – wie sich dann nachträglich herausstellte – viel zu spät, setzte sie ihren Willen durch und brachte die Frau ins Spital. Dort musste eine schwere Sepsis diagnostiziert werden. Es wurde eine Sectio angeordnet. Das Kind war in sehr schlechtem Zustand, und es zeigte sich bald, dass es zeitlebens schwerst behindert bleiben würde. Der Hebamme wurde eine schwere Pflichtverletzung vorgeworfen.

Der Versuch, im Haftpflichtprozess die Einstellung und das Verhalten der Eltern als «Mitverschulden» zu diskutieren, kam beim Gericht gar nicht gut an. Der Hebamme wurde – letztlich auch durch ein Gutachten gestützt – entgegengehalten, sie sei die Fachfrau, sie müsse wissen, wo die Grenzen liegen. Rücksichtnahme auf die Wünsche der Frau kann kein Grund sein, fachliche Prinzipien ausser Acht zu lassen, kann sie also im entscheidenden Fall nicht genügend entlasten. Es ist nicht untypisch, dass in solchen Konfliktsituationen gerade jene Menschen, auf deren Eigenheiten und Wünsche wir einzugehen versucht haben oder vielleicht sogar contre cœur eingegangen sind, nachher am lautesten nach Haftpflichtigen schreien und nicht bereit sind, einen negativen Ausgang als von ihnen zumindest mitverantwortet oder schicksalshaft anzunehmen. Für die betroffene Hebamme, die im entscheidenden Moment «zu lieb» war, kann dies traumatische Folgen haben. Juristisch bleibt sie in den Maschen der Berufshaftpflicht hängen.

Bezogen auf die Postulate von Simone Kirchner müsste das heissen, dass die Hebamme eben trotz aller Empathie stets auch ihre Grenzen klar deklariert. Wo kein Handlungsspielraum mehr besteht, macht es keinen Sinn, der Frau vorzumachen, sie hätte noch die Freiheit sich zu entscheiden. Der Selbstschutz der Hebamme ist in solch heiklen Fällen ein legitimes Interesse, das nicht einfach mit Macht und Machtmissbrauch gleichgesetzt werden darf.

Der erwähnte Fall hat übrigens noch eine zweite, erschreckende Erkenntnis gebracht: Im Falle einer schweren perinatalen, cerebralen Schädigung des Kindes reicht die heute übliche Haftungssumme von 5 Millionen möglicherweise nicht einmal mehr aus. Die Unterbringung eines schwerst pflegebedürftigen Menschen in einem spezialisierten Heim kostet heute pro Monat bis Fr. 10000.– und mehr. Mit den Fortschritten der Medizin wird auch die Lebenserwartung eines derart geschädigten Menschen immer mehr verlängert. Erwerbsausfall, Haushaltschaden und Genugtuungsansprüche der Eltern kommen zum immensen Pflegeschaden noch dazu. Eine Erhöhung der Haftungssumme auf 6 oder 7 Millionen müsste deshalb meines Erachtens geprüft werden.

*Dr. Rolf Zwahlen, Rechtsanwalt, Dübendorf*



**Hebammen sind mit viel mehr Macht ausgestattet als die Hilfe suchenden Frauen.** Fotos: Susanna Hufschmid

Nach Sectio

## Erhöhtes Hysterektomierisiko

Geburtshelfer in Rhode Island, USA, haben errechnet, dass eine Sectio das Risiko für eine notfallmässige Gebärmutterentfernung innerhalb von 14 Tagen nach der Geburt um den Faktor 13 (!) steigert.
Sie hatten 50 Frauen, die zwischen Januar 1989 und Februar 2000 not-hysterektomiert worden waren, mit Schwangeren verglichen, die jeweils zum gleichen Zeitpunkt zur Geburt aufgenommen worden waren. Ihr Ergebnis: Ein Kaiserschnitt ist ein hochsignifikanter Risikofaktor für eine postpartale Hysterektomie.

Quelle: Kacmar J et al.: Route of delivery as a risk factor for emergent peripartum hysterectomy. A case control study. Obstet Gynecol 2003;102:141–145/ Hebammenforum 2/2004

Episiotomie

## Schützt den Damm nicht

Dass eine Episiotomie nicht geeignet ist, Gebärende vor (grösseren) Dammverletzungen zu schützen, dürfte sich in den meisten Gebärsälen herumgesprochen haben. Oder doch nicht?
Die folgenden Studienergebnisse sollten Skeptiker eigentlich überzeugen…
Bei 102 werdenden Müttern und 24 Nulliparae wurde vor und gegebenenfalls nach der Geburt die Funktion des Perineums gemessen (elektromyografische Perineometrie). Ergebnis: Während der Schwangerschaft lässt die Kraft des Perineums nach. Wie weit sich die Beckenbodenmuskeln später erholen, hängt von Art und Stärke der Dammverletzung bei der Geburt ab, in dieser Reihenfolge (von bester Muskelfunktion zu schlechtester Muskelfunktion): Sectio, vaginale Geburt mit intaktem Perineum, Dammverletzung I, Dammverletzungen II und III, Episiotomie.

Quelle: Fleming N et al.: Changes in postpartum perineal muscle function in women with and without episiotomies. J Midwifery Womens Health 2003;48:53–59/Hebammenforum 11/2003

Foto: Christof Sonderegger

Postpartale Depression

## Öfter gewaltbereite Kinder

11-jährige Kinder, deren Mutter nach ihrer Geburt an einer Depression litt, zeigen öfter gewaltbereites Verhalten als gleichaltrige Kinder von nicht depressiven Müttern.
So die Resultate einer vor kurzem publizierten Studie der Universität von Cardiff, Wales. «Wir wissen nicht, ob die mütterliche Depression Ursache für das gewaltbereite Verhalten der Kinder ist», sagte der Studienleiter. «Aber wir wissen, dass eine Depression der Mutter relativ zuverlässig spätere Probleme des Kindes vorhersagt, und eines dieser Probleme ist erhöhte Gewaltbereitschaft.»
Im Rahmen der Studie befragten die Forscher 122 Familien während der Schwangerschaft, drei Monate nach der Geburt und als die Kinder 1, 4 und 11 Jahre alt waren. Als besonders risikobehaftet waren die Kinder, deren Mütter wiederholt unter Depressionen litten. Betroffen waren Knaben und Mädchen, und das gewalttätige Verhalten umfasste Prügeleien in der Schule und den Gebrauch von Waffen während solchen Kämpfen.
Die Wissenschaftler rätseln noch, ob das kindliche Risikoverhalten genetischen Ursprungs ist oder durch das Verhalten der depressiven Mutter gefördert wird.
Wichtig sei, so die Forscher, dass den depressiven Müttern adäquate Hilfe zukomme und ihnen nicht das spätere Verhalten ihres Kindes vorgeworfen werde.

Quelle: Dev Psychol 2003;39: 1083–1094, in www.medscape.com 14.11.03

Assistierte Reproduktion

## Höheres Risiko für Einlinge

Seit einiger Zeit ist bekannt, dass das Schwangerschaftsoutcome nach assistierter Befruchtung wesentlich schlechter ist als nach natürlicher Konzeption, wobei sich das Augenmerk vor allem auf multiple Schwangerschaften richtete. Eine neue systematische Durchsicht von 25 kontrollierten Studien zwischen 1985 und 2002 verglich das Outcome von Einlings- und Zwillingsschwangerschaften nach natürlicher und assistierter Konzeption.
*Resultate:* Für Einlinge betrug das relative Risiko für sehr hohe Frühgeburtlichkeit (< 32 Wochen) nach assistierter Befruchtung 3.27 (95% KI 2.03–5.28) und für Frühgeburtlichkeit (< 37 Wochen) 2.04 (95% KI 1.80–2.32).
Das relative Risiko war 3.00 (KI 2.07–4.36) für sehr tiefes Geburtsgewicht (< 1500 g), 1.70 (KI 1.50–1.92) für tiefes Geburtsgewicht (< 2500 g), 1.40 (KI 1.15–1.71) für kleine Körpergrösse bezüglich Gestationsalter, 1.54 (1.44–1.66) für Sectiogeburt, 1.27 (1.16–1.40) für Überweisung auf neonatale Intensivstation, und 1.68 (1,11–2.55) für perinatale Mortalität.
Für Zwillinge war das relative Risiko nach assistierter Befruchtung durchwegs viel tiefer als für Einlinge. Perinatale Mortalität nach assistierter Konzeption bei Zwillingen ist ca. 40% tiefer als nach natürlicher Konzeption.
*Schlussfolgerungen:* Einlinge nach künstlicher Befruchtung sind gegenüber Einlingen nach natürlicher Konzeption einem grösseren Komplikationsrisiko ausgesetzt. Für Zwillinge ist dies wesentlich weniger stark der Fall. Aber Zwillingsschwangerschaften sind generell einem grösseren Risiko ausgesetzt, betrifft doch perinatale Morbidität in grösserem Masse Zwillinge als Einlinge.
Die Wissenschaftler empfehlen, dass sich die Aufmerksamkeit viel mehr auf ein erfolgreiches Schwangerschaftsoutcome richten müsse als bisher der Fall war.

Quelle: Helmerhorst FM et al. Perinatal outcome of singletons and twins after assisted conception: a systematic review of controlled studies. BMJ 2004; 328: 261 (23 January).

Katja Baumgarten, Gisela Tuchtenhagen

## ▶ «Wie habt Ihr das alle geschafft»

***Geburt im Sommer, Dokumentarfilm***

*1997/2001. 73 Minuten.*
*Fr. 80.–*
*Bestelladresse: bestellung@geburtsfilm.de*
*Fax 0049 511 45 0011 01*

Die Beschreibung auf der Rückseite macht neugierig: Zoe wird geboren und wir dürfen dabei sein. Die Beteiligten sind eine Hebamme und Filmemacherin (Katja Baumgarten), ihre Kollegin, Krankenschwester und Kamerafrau (Gisela Tuchtenhagen), die Freundin der Gebärenden (Hebamme in Ausbildung 3. Lehrjahr) und Meike, die werdende Mutter (Hebamme in Ausbildung 3. Lehrjahr) mit ihrem Mann sowie Zoe…
Der Film zeigt die erste Geburt von Meike – eine wunderschöne Hausgeburt, die trotz Hitze und immer stärker werdenden Wehenschmerzen, die auch diese Frau bis zum Äussersten fordern, friedlich abläuft und in der Geburt des kleinen Mädchens gipfelt. Sehr schön wird gezeigt, welche Phasen durchlaufen werden und wie die Gebärende, das Paar, die Freundin, die Hebamme, das Baby und die Kamerafrau damit umgehen: sollen wir das zeigen? – mit Musik und Tanz lässt sich's besser ertragen! – Bad – Spaziergang – der «Verleider» – die Schreie – und immer wieder die liebevolle Unterstützung durch die anwesenden Personen. Die Hebamme tritt erst am Schluss der Eröffnungsphase in Aktion, wo sie die Schwangere ganz sanft weiterführt und anleitet… Die Geburt ist wie ein Fest, ganz harmonisch und problemlos,

und alle sind gerührt und erfreut – wie es sein sollte! Der Vater schneidet stolz die Nabelschnur durch und betrachtet dann mit der Mutter zusammen die Placenta. Er ist es, der dazu drängt, dass Zoe endlich trinken darf… Am Ende des Films sitzen wieder alle beisammen am Tisch, essen und reden zusammen über das soeben Erlebte.
Der Film hat witzige Sequenzen, z.B. anfangs die Vorstellungsrunde: Zoe im Bauch wird längere Zeit gezeigt. Er hat aber auch langfädige Passagen – was allerdings den Zuschauern das Gefühl, wirklich dabei zu sein, sehr gut vermittelt. Der Film ist sehr feinfühlig, sinnlich, authentisch und künstlerisch gemacht – eher ein Ersatz für «Anschauungsunterricht» für junge Frauen (was heute wirklich fehlt) als ein Dokumentarfilm für die Ausbildung. Er wird jedoch auch jeder Hebamme in Ausbildung als Beispiel einer Hausgeburt sehr gut gefallen. Ein wirklich gelungener Film, der mir sehr gefallen hat und den ich nur empfehlen kann!

*Margrit Heller,*
*dipl. Pflegefachfrau*
*und Hebamme*

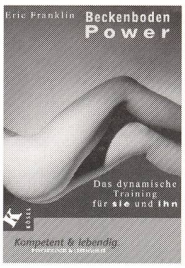
**Ihre Literatur können Sie direkt bei uns beziehen:**
Karger Libri
Petersgraben 31
4051 Basel
Tel. 061 306 15 15
www.libri.ch
Ihre Fachbuchhandlung
mit Café

Eric Franklin

## ▶ Beckenboden Power

***Das dynamische Training für sie und ihn***

*2002. 144 Seiten,*
*zahlreiche Fotos*
*und Zeichnungen,*
*Fr. 27.20*
*Kösel Verlag*
*München*




Das Buch präsentiert sich in handlichem Format. Glanzpapier und schlanke, elegant übereinander gelegte Frauenbeine auf dem Umschlag brachten mich fälschlicherweise auf die Idee, dieses Beckenboden-Training für sie und ihn sei sehr erotischer Natur – das hätte ich nicht sehr seriös gefunden. Schon bald erkannte ich jedoch, dass der Autor als Tänzer ein sehr vielseitiges und profundes Wissen über verschiedene Fachgebiete hat. Einige Photos und viele klare Zeichnungen ergänzen den Text. Dieser ist in kurze Kapitel mit hervorgehobenen Stichworten gegliedert und leicht zu lesen. Wie immer bei solchen Anleitungen liegt die Schwierigkeit in der praktischen Umsetzung nur nach Lektüre – besser wäre es wohl, einen Kurs beim Autor zu besuchen.
Was mir an diesem Buch gefallen hat, ist die neue Betrachtungsweise des Beckenbodens. Der Autor bezieht verschiedene Lebensbereiche und den ganzen Körper in seine Philosophie mit ein.
Er erklärt immer wieder, wie er die Zusammenhänge sieht, und man kann viel Sachkenntnis erwerben, sogar wenn man «vom Fach ist». Er wendet Bewegungs-, Vorstellungs- und Berührungsübungen an, braucht Elemente der Ideokinese (körpertherapeutische Methode, die mit Hilfe von inneren Vorstellungsbildern arbeitet), das Integrale Yoga und das Body-Mind-Centering von B. Cohen.
Voraussetzung für ein gutes Beckenbodentraining ist die Fähigkeit, sich selber wahrnehmen und den eigenen Beckenboden spüren zu können. In jedem Kapitel steht am Anfang eine entsprechende Übung und es wird auf Unterschiede zwischen Frau und Mann hingewiesen (ja – auch Männer sollen ihren Beckenboden trainieren – damit er elastischer wird!). Die Imagination nimmt einen grossen Stellenwert ein: die Übungen werden leichter, wenn man sich entsprechende Bilder dazu ausmalt. Viel Platz bekommt auch die östliche Lehre des Fliessens des «Chi» – der Lebensenergie. Vorhandene Blockaden müssen gelöst werden, damit die Muskeln mit Energie versorgt werden und ihre Arbeit richtig ausführen können. Ein weiteres, immer wiederkehrendes Thema ist «die Atmung» – manche Übungen enthalten Anleitungen dazu. Auch werden Stimmübungen sowie einige Übungen im Wasser vorgestellt.
Schon die Lektüre dieses Buches hat mich aufgestellt und beflügelt – trotz vieler technischer Erklärungen (denen man problemlos folgen kann) hat mich der phantasievolle Umgang mit dem Thema total mit(hin-)gerissen.
Ich denke, dass man mit diesem Training nebst einem gut durchbluteten, lebendigen Beckenboden eine Steigerung des Lebensgefühls erreichen kann und empfehle es deshalb allen interessierten Männern und Frauen.

*Margrit Heller,*
*dipl. Pflegefachfrau*
*und Hebamme*

Qualität seit über 40 Jahren!

中華按摩®

**Lehrinstitut AKUPUNKT-MASSAGE nach Penzel**
**Willy-Penzel-Platz 1 - 8, D-37619 Heyen bei Bodenwerder**
**Tel. 0049/5533/9737-0 Fax 973767** **www.apm-penzel.de**

Literatur und mehr im APM-Web-Shop

# Traumberuf: Hebamme – natürlich!

Wir möchten gern, dass es so bleibt oder wieder wird.

## AKUPUNKT-MASSAGE nach Penzel

**unterstützt mit natürlichen Mitteln die natürlichste Sache der Welt.**

**Die AKUPUNKT-MASSAGE nach Penzel ist EMR anerkannt !**

**Jetzt anfordern!**

Ausbildungsinformationen in der Schweiz bei
Herrn Fritz Eichenberger, Gerichtshausstrasse 14, CH-8750 Glarus
Telefon 055 650 13 00 Fax 055 640 84 77

# Die wichtigsten Produkte für stillende Mütter

**Harmony™**
- Einzige Handbrustpumpe mit 2-Phasen
- Ergonomischer Griff
- Wenige Teile
- Kompatibel mit Standard-Babyflaschen
- Weniger Kraftaufwand beim Abpumpen
- 2 verschiedene Brusthauben zur Auswahl

**PureLan™ 100**
**Die natürliche Brustwarzenpflege**
- Hypoallergen
- 100% reines Lanolin
- Ohne Zusätze oder Konservierungsmittel
- Empfohlen von der «Schweizerischen Stiftung zur Förderung des Stillens»
- Pflegt trockene und empfindliche Brustwarzen

**Einweg-Stilleinlagen**
**Sicherheit rund um die Uhr**
Packung zu 30 Stück
- Extra saugfähig
- Natürliche Form
- Klebestreifen für perfekten Sitz
- NEU: Einzeln verpackt für höchste Hygiene

**Fragen Sie nach dem Rabatt für Hebammen**

**medela®**
NO.1 CHOICE OF HOSPITALS

Medela AG, Medizintechnik
Lättichstrasse 4b, 6341 Baar/Schweiz
Tel. +41 (0)41 769 51 51
Fax +41 (0)41 769 51 00
e-mail: info@medela.ch, www.medela.ch

# Ameda Brustpumpen und Stillprodukte: Natürlich die erste und die beste Wahl ...

**Fr. 0.– ***
Modell «Elite»

*Setzen Sie auf AMEDA-Qualität: Jahrzehntelange Erfahrung, jede Menge Know-how und viele weitere, sehr zuverlässige Produkte rund ums Stillen.*

**Fr. 0.– ***
Modell «Lactaline personal»

## ... für Stillberaterinnen/Hebammen

- Attraktives Mietsystem (40 % Erlös aus Mieteinnahmen) *
- Minimaler Beratungsaufwand, wissenschaftlich geprüft
- Jede Menge Zubehör und viele Kombinationsmöglichkeiten (Beispiel: in wenigen Handgriffen verwandeln Sie ein Hygiene-Einfach-Pumpset in eine Einhandpumpe)
- Absolute Trennung von Muttermilch und Pumpe (Verhinderung der Übertragung von Krankheiten)

## ... für Mutter und Kind

- Sehr einfach in der Handhabung, Produktinformation in vielen Sprachen
- Ausgereiftes, zuverlässiges und tausendfach bewährtes System
- Viele Exklusiv-Produkte (z.B. Temperature Pack, Still-BH)

**Ja,** bitte senden Sie mir **kostenlos:**

- ☐ Detailinformationen über das attraktive ARDO-**Mietsystem**
- ☐ **Gesamtkatalog** «HELLO BABY» über **AMEDA Brustpumpen, Stillprodukte und vieles mehr** (28 Seiten, 4-farbig, Format A5)
- ☐ Wissenschaftliche Studie über das **AMEDA-Hygiene-Pumpset**
- ☐ GRATIS-**Starterpaket** für neu ausgebildete Stillberaterinnen/Hebammen
- ☐ **Preisliste** inkl. Rabattregelung

Firma .....

Name ..... Vorname .....

Abteilung .....

Strasse/Nr. ..... PLZ/Ort .....

Tel. ..... Fax .....

Beruf .....

Einsenden an: Ardo medical AG, Gewerbestrasse 19, CH-6314 Unterägeri
oder ganz einfach telefonisch anfordern: Tel. 041 754 70 70

* Miet-Variante «**Gratis-Lieferung der Brustpumpe**» (= Kommissionssystem): Sie als Stillberaterin/Hebamme erhalten unsere Brustpumpen kostenlos, schliessen mit ihren Kundinnen ARDO-Mietverträge ab und erhalten von sämtlichen Mieteinnahmen eine **Rückerstattung von 40 %** (Berechnungsbeispiel: 90 Tage Vermietung à CHF 2.20 = CHF 198.–, d.h. CHF 79.20 Gewinn/Erlös für die Beraterin). Ein weiterer Vorteil: ARDO übernimmt alle administrativen Aufwände.

ARDO

Ardo medical AG
Gewerbestrasse 19
CH-6314 Unterägeri
Tel. 041 754 70 70
Fax 041 754 70 71
info@ardo.ch, www.ardo.ch

Schweizerischer Hebammenverband **SHV**/Fédération suisse des sages-femmes **FSSF**/Federazione svizzera delle levatrici **FSL**/Federaziun svizra da las spendreras **FSS**

**Zentralpräsidentin/ Présidente centrale**
Lucia Mikeler Knaack
Flurstrasse 26, 3000 Bern 22

Sektionen/Sections

**Aargau-Solothurn:**
Hannah Küffer Ackermann, Hofstatt
4616 Kappel, Tel. 062 216 52 68
E-Mail: Kuefack@bluewin.ch
Regula Pfeuti – Giger, Ob. Torfeldstr. 12
5033 Buchs, Tel. 062 822 45 83
E-mail: regula.p@bluemail.ch

**Bas-Valais:**
Fabienne Salamin, Rond Point Paradis 15
3960 Sierre, Tél. et fax 027 455 59 40
sfab@bluewin.ch

**Beide Basel (BL/BS):**
Sandra Aeby, Hechtweg 31
4052 Basel, Tel. 061 693 31 71
E-Mail: sandra_aeby@yahoo.com
Monika Barth, Auf dem Hummel 30
4059 Basel, Tel. 061 361 35 15
E-Mail: monika.barth@bluewin.ch

**Bern:**
Carole Lüscher, Schlossmatte 33
3032 Hinterkappelen
Tel. 031 901 36 66, Natel 078 689 29 78
E-Mail: carole.tom@tiscali.ch

**Fribourg:**
Corinne Bulliard
Ferlens, 1692 Massonnens
Tél. 026 653 25 25, Natel 078 629 90 07
e-mail: bulliardc@bluewin.ch

**Genève:**
FSSF Genève, Case postale 658
1211 Genève 4, Tél. 022 885 09 11
e-mail: fssf.ge@bluewin.ch

**Oberwallis:**
Dagmar Ittig, Dorf, 3983 Goppisberg
Tel. 027 927 42 37, Natel 079 454 68 55
E-Mail: dittig@bluewin.ch

**Ostschweiz (SG/TG/AR/AI/GR):**
Daniela Thöny, Pardellgasse 14
7304 Maienfeld, Tel. 081 302 32 10
Silvia Bättig, Tiefengasse 848
9473 Gams, Tel. 081 771 19 63
silvia.baettig@bluewin.ch

**Schwyz:**
Susanne Bovard, Hinterfeld 5b
8852 Altendorf, Tel. 055 442 37 83
E-Mail: peter.bovard@schweiz.org

**Ticino:**
Cinzia Biella-Zanelli, Massarescio
6516 Cugnasco, Tel. 091 840 91 15

**Vaud-Neuchâtel (VD/NE):**
Anne Burkhalter, Rue de la Chapelle 3
1860 Aigle, Tél. P 024 466 55 14
F 024 466 55 16
e-mail: anne.burkhalter@bluewin.ch
Yvonne Meyer, Ste-Hélène
1660 Château-d'Oex
Tél. P 026 924 51 47, F 076 393 56 39
e-mail: ymeyer@hecvs.ch

**Zentralschweiz (LU/NW/OW/UR/ZG):**
Susanna Weingart-Schäubli
Bankstrasse 16, 6280 Hochdorf
Tel. 041 910 06 76
E-Mail: susanna.weingart@bluewin.ch
Anja Distel-Widmer, Äussere Güterstr. 3
6300 Zug, Tel. P 041 910 12 38
G 041 709 77 40, Natel 078 600 50 31
E-Mail: anja.widmer@orangemail.ch

**Zürich und Umgebung (ZH/GL/SH):**
Ruth Riggenbach, Sonnenberg 33
8636 Wald, Tel. 055 246 66 56
E-Mail: rist@active.ch
Corinne Lindegger, Schmidgasse 32
8640 Rapperswil, Tel. 055 210 59 22
E-Mail: lindegger@tele2.ch

12. Mai 2004 Zürich

## TRAKTANDEN DER DELEGIERTENVERSAMMLUNG

1. Eröffnung der Delegiertenversammlung
2. Wahl der Stimmenzählerinnen
3. Genehmigung des Protokolls der Delegiertenversammlung 2003
4. Genehmigung der Jahresberichte 2003
5. Berichte der Kommissionen
6. Berichte der Arbeitsgruppen
7. Statutenrevision
8. Genehmigung:
   a) der Jahresrechnung 2003
   b) des Budgets 2004
9. Wahl der Revisionsstelle (Fachperson) Wiederwahl von Verena Dreier, Rechnungsrevisorin
10. Anträge
11. SHV-Kongress:
    a) Vorstellung Kongress 2005
    b) Vorschläge für 2006
    c) Vorschlag für Sektionsbericht 2005
12. Bericht der Sektion Tessin
13. Verschiedenes und Schluss

12 mai 2004 Zurich

## ORDRE DU JOUR DE L'ASSEMBLÉE DES DÉLÉGUÉES

1. Ouverture de l'assemblée des déléguées
2. Nomination des scrutatrices
3. Acceptation du procès-verbal de l'assemblée des déléguées 2003
4. Acceptation des rapports annuels 2003
5. Rapports des commissions
6. Rapports des groupes de travail
7. Révision des statuts
8. Acceptation:
   a) des comptes 2003
   b) du budget 2004
9. Election de l'organe de révision (spécialiste)
   Réélection de Verena Dreier, vérificatrice des comptes
10. Motions
11. Congrès de la FSSF:
    a) présentations du congrès 2005
    b) propositions pour 2006
    c) proposition pour le rapport d'une section 2005
12. Rapport de la section Tessin
13. Divers et clôture

12 maggio 2004 Zurigo

## ORDINE DEL GIORNO DELL'ASSEMBLEA DELLE DELEGATE

1. Apertura dell'Assemblea delle delegate
2. Nomina delle scrutatrici
3. Approvazione del verbale dell'Assemblea delle delegate 2002
4. Approvazione dei rapporti annuali 2002
5. Rapporti dei commissioni
6. Rapporti dei gruppi di lavoro
7. Revisione degli statuti
8. Approvazione:
   a) dei conti annuali 2003
   b) del budget 2004
9. Elezioni di luogo della revisione (specialista)
   Rielezione di Verena Dreier, revisore dei conti
10. Mozioni
11. Congresso FSL:
    a) presentazione del prossimo congresso
    b) proposte per 2006
    c) proposte per il rapporto di sezione 2005
12. Presentazione della sezione Ticino
13. Eventuali e fine

**Stellungnahme Zentralvorstand**

# Die Wahl sollte sein, ohne Kaiserschnitt auf die Welt zu kommen!

Alle Geburten sind ein initialer Übergang, der nicht als ein paar Handlungen oder als ein sanftes Erlebnis zusammengefasst werden kann. Mutterwerden bedeutet, körperlich Leben zu geben und dabei auch einen psychologischen Prozess zu durchlaufen. Eine «normale» Geburt ist immer gegenüber einer «pathologischen» traumatischen Geburt zu bevorzugen. Dies vereinfacht auch die Entwicklung der neuen Familie.

Die notwendige Präsenz verschiedener Spezialisten bei einem Kaiserschnitt zeigt uns deutlich die Bedeutung dieses Aktes, was zusätzlich auch erhebliche Kosten mit sich bringt. Wir wollen auf keinen Fall den Kaiserschnitt verleumden, sondern ihn bei ganz spezifischen Indikationen gut heissen.

In solchen Fällen ist es auch extrem wichtig, dass wir professionell der Frau und der neuen Familie beistehen. Vergessen wir dennoch nicht, dass ein Kaiserschnitt beträchtliche Risiken mit sich bringen kann; z.B. für das Kind Lungenprobleme, verzögerten Kontakt zur Mutter, schwierigere Adaptation an die Umwelt usw. Für die Mutter ist es ein chirurgischer Eingriff mit Schwierigkeiten beim Mobilisieren, Schmerzen, vernarbtem Uterus, einer gewissen Abhängigkeit, Anästhesierisiko usw. Bei einem notfallmässigen Kaiserschnitt mit Vollnarkose sind oft Handlungen notwendig, die der Frau viel Mühe bereiten und sie des Erlebnisses der Geburt berauben.

Die WHO akzeptiert 15% notwendige, echte Kaiserschnitte. In diesem Prozentsatz haben Wunschkaiserschnitte natürlich keinen Platz. In der Schweiz ist die Sectiorate viel höher. Wir appellieren an alle Hebammen, diese wichtigen Informationen so früh wie möglich an alle zukünftigen Eltern weiterzugeben. Es ist sehr wichtig, dass Frauen und Männer wenn möglich schon vor der Konzeption informiert werden. Während den Schwangerschaftskontrollen oder dem Geburtsvorbereitungskurs muss das Thema behandelt werden, bevor das Paar sich im Gebärsaal befindet.

Wir, die Hebammen, müssen unbedingt die Frau unterstützen und ermutigen, die Geburt als ein normales physiologisches Ereignis zu akzeptieren. Wir müssen ihr beistehen und ihr alle unsere Ressourcen mitgeben, so dass sie das notwendige Selbstvertrauen findet, sich diesem Erlebnis zu stellen.

*Für den Zentralvorstand:*
*Nicole Sid'Amar*

**Pro Memoria**

## Treffen der Interessengruppe Geburtsvorbereitung und Rückbildung

**Samstag, 17. April 2004, 10 bis 15 Uhr in Olten**
Programm siehe SH 2/2004.

*Marianne Holzer, Martina Koch, Kathrin Antener*

## *www.hebamme.ch*

Auf der Homepage des SHV stehen ab sofort folgende Texte zur Verfügung:

**1. «Qualitätszirkel des Schweizerischen Hebammenverbandes»:**
Ziele und Inhalte der QZ und Vorgehensweise bei der Durchführung sowie die Aufgaben der Beteiligten.
**2. «Der Prix Isabelle Sauvin»:**
Informationen zur Preisverleihung und zu den Anforderungen an die Arbeiten.

Les textes suivants sont dès maintenant à votre disposition sur la homepage de la FSSF:

**1. «Cercles de qualité de la Fédération suisse des sages-femmes»:**
Ce concept décrit les objectifs et la teneur des cercles de qualité et réglemente les procédures ainsi que les tâches des participantes.
**2. «Prix Isabelle Sauvin»:**
Informations concernant la remise du prix et les conditions exigées pour les travaux.

*Ursula Klein Remane*
*Qualitätsbeauftragte/Chargée de la qualité*

**Prise de position FSSF**

# Le choix, c'est de naître sans césarienne!

Toute naissance est un passage «initiatique» qui ne se résume pas à quelques actes ni ne se passe dans une douceur sereine. Devenir mère implique de donner naissance physiquement mais aussi d'amorcer tout un processus psychologique. Un accouchement «normal» est toujours plus bénéfique pour l'avenir d'une famille qu'un accouchement «traumatique» pathologique.

La nécessité de la présence de plusieurs spécialistes lors d'une césarienne nous montre bien l'importance de cet acte ainsi que le coût élevé engendré. Nous ne voulons pas dénigrer la césarienne dans certaines indications bien précises. Et notre rôle de sage-femme garde toute son essence dans ces cas là. N'oublions pas, cependant, qu'un bébé né après une césarienne présente plus de risques (adaptation, problèmes pulmonaires, contacts différés etc.) qu'un bébé né normalement. Pour la mère, c'est un acte chirurgical avec toutes ses implications (douleurs, mobilisation, contacts moins aisés, utérus cicatriciel, risques anesthésique ou postopératoire, guérisons de la plaie, etc.). A la vraie césarienne d'urgence, souvent sous anesthésie générale, s'ajoute le phénomène de dépossession de la naissance et l'agression du milieu médical.

L'OMS promeut un taux maximum de césarienne de 15%, où la vraie césarienne de convenance n'entre pas en jeu. Dans toute la Suisse, ce taux est actuellement bien supérieur.

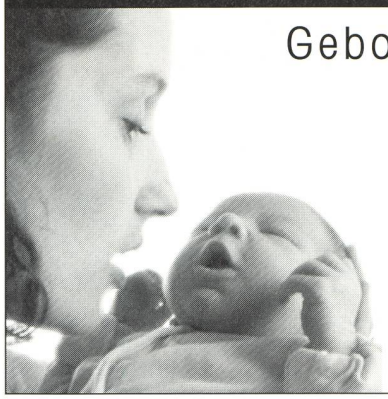
Nous lançons un appel aux sages-femmes: prenez en charge cette information et transmettez-la à tous les futurs parents le plus tôt possible. Il est primordial que la femme et l'homme soient bien informés, même avant la conception. Pendant les contrôles de grossesse ou les cours de préparation à la naissance, le sujet doit être discuté, avant que le couple ne se trouve en salle d'accouchement. Nous, les sages-femmes, devons impérativement encourager la femme à affronter l'enfantement dans sa physiologie, rester disponible, proposer et utiliser toutes les ressources nécessaires pour que la femme puisse acquérir la confiance en soi nécessaire.

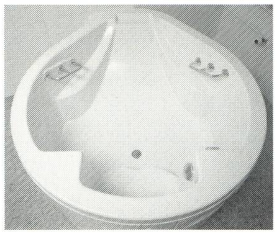
*Pour le comité central:*
*Nicole Sid'Amar*

# Die führende Gebärbadewanne

www.compotech.ch/gebaerbadewanne

## Gebor(g)en im Wasser





Entwickelt wurde unsere Gebärbadewanne in Zusammenarbeit mit PD Dr. Jakob Eberhard, Frauenfeld und weiteren erfahrenen Ärztinnen und Ärzten.

- erfreut sich zunehmender Beliebtheit
- bedeutet weniger Schmerzen
- bedingt weniger Schmerzmittel
- erfordert weniger Dammschnitte
- verursacht weniger Blutverlust

**compotech**
formt ideen aus kunststoff

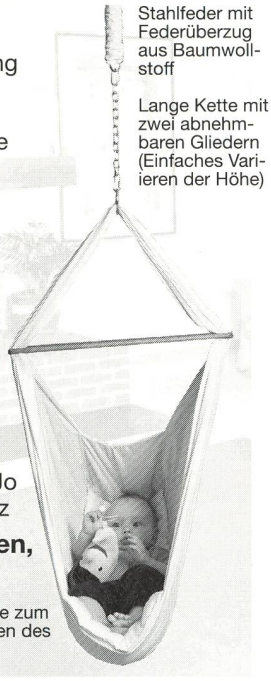
Compotech AG CH-8570 Weinfelden
Telefon +41 71 626 50 10 Fax +41 71 626 50 20



Beruhigen Sie Ihre Babys optimal mit der
***Original*** Federhängewiege ***"Baby-JoJo"***

- Der Baby-JoJo und die Matratze passen sich der natürlichen Haltung des Babys an.
- Unterstützt durch die sanften Schwingungen (Stahlfeder) und die schützenden Seitenwände fühlt sich das Baby so wohl wie im Bauch der Mutter.
- Lindert Koliken und Blähungen
- Gute Erfolge auch bei schwer beruhigbaren Babys
- Natürliche, waschbare Materialien
- Einfache Montage
- Inklusive Matratze, Matratzenanzug und 3 Befestigungssets
- Bereits über 200 Hebammen, Spitäler und andere Fachleute arbeiten täglich mit dem Baby-JoJo
- Hergestellt in Neuseeland/Schweiz

**Spezialangebot für Hebammen, Spitäler und Geburtshäuser!**




TÜV PRODUCT SERVICE GS geprüfte Sicherheit

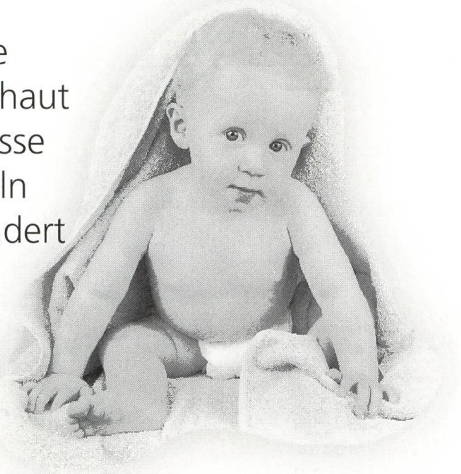
Besuchen Sie unseren Stand am
**Hebammenkongress 2004**

**Kängurooh Company GmbH, Uster**
Tel.: 043 / 399 03 44 Fax: 043 / 399 03 45
Infos unter: **www.kaengurooh.com**



# OXYPLASTIN®

Schützt die zarte Babyhaut vor der Nässe der Windeln und verhindert damit Rötungen, die zum Wundsein führen.



1 g Salbe enthält: Zinkoxyd 460 mg, weisses Wachs 1 mg, Geraniumöl 1,2 mg, Thymianöl 1,2 mg, Verbenenöl 1,2 mg, Wollfett, Rizinusöl, Wasser.

Dr. Wild & Co. AG Basel

**Gratis OXYPLASTIN®-Muster für die Mütterberatungsstellen**
*Bitte einsenden an: Dr. Wild & Co. AG, Postfach 4644, 4002 Basel*

Name: _____ Vorname: _____
Beruf: _____
Mütterberatungsstelle: _____
Strasse: _____
PLZ/Ort: _____



# Homöopathie für Kinder

- ohne Zucker
- gut verträglich

***Erhältlich in Ihrer Apotheke und Drogerie.***
*Bitte lesen Sie die Packungsbeilage.*

www.omida.ch

OMIDA HOMÖOPATHIE
GENAU RICHTIG

Sektionsnachrichten / Communications des sections

## AARGAU–SOLOTHURN

062 216 52 68

**Neumitglied:**
Moser Michaela, Würenlos, Hebamme i.A. an der Hebammenschule Zürich.

**Freipraktizierende Hebammen**
Wir treffen uns am 29. April, 14.00, mit Mütter-/Väter-/Stillberaterinnen und Wochenbett KSA1, im Goldige Öpfel, Aarau.

*Hannah Küffer*

## BAS-VALAIS

027 455 59 40

**Nouveaux membres:**
Bridoux Delphine, Martigny, 2002, Bruxelles; Hamed-Rossi Sara, Martigny, 1999, Lausanne.

## BERN

031 901 36 66

**Frühlingsfortbildung**
***«Die Konakionabgabe»***
Ziel dieser Fortbildung ist es, die einzelne Hebamme in ihrer Kompetenz bei der Elternberatung zur Konakionabgabe in der Neugeborenenzeit zu unterstützen.
*22. April, 14.30–16.30,*
anschliessend Apéro
Frauenklinik Bern, Raum D 103

*ReferentInnen:*
- Dr. P. Jüni, Epidemiologe: «Aktuelle Evidenzen zur Konakionabgabe, Bedeutung für das einzelne Kind»
- PD Dr. M. Nelle, Leiter Neonatologie Inselspital: «Empfehlungen zur Konakionabgabe in der Schweiz»
- Sue Brailey, freiberufliche Hebamme: «Informed choice: Wie gestalte ich als Hebamme meine Beratung?»

*Veranstalter:*
SHV Bern, Arbeitsgruppe Berner Hebammenfortbildung
Die Fortbildung ist kostenlos und steht allen Hebammen offen.

*Anne Steiner*

## FRIBOURG

026 653 25 25

**Assemblée générale**
L'assemblée générale de la section aura lieu le 29 avril 2004 à 14 h, à l'Ecole du Personnel Soignant, Route des Cliniques 15, 1700 Fribourg.

## OSTSCHWEIZ

081 302 32 10
081 771 19 63

**Neumitglied:**
Reber Rebekka, Gachnang, 2001, St.Gallen

**Fortbildung**
***«Reanimation des Neugeborenen, Allergien, Strepto B»***
mit Dr. Christof Weisser und Team sowie Dr. Jürg Barben, Kinderspital St. Gallen
*22. Juni, 9 bis 17 Uhr, St.Gallen*
Info und Anmeldung: pivajulia@hotmail.com

*Julia Piva*

**5. Mai 2004**
***Komm doch auch an unser Hebammenfest!***
Anlässlich des int. Tag der Hebamme werden wir uns für einmal gemütlich zusammensetzen, ein feines Znacht geniessen, reden, trinken und uns von den «Sorellen» zum Lachen anstecken lassen. Beachte die Einladung im HV-Versand.
Wir freuen uns auf dich!

*Silvia Bättig*

## VAUD-NEUCHÂTEL

026 466 55 14
026 924 51 47

**Nouveaux membres:**
Gamper Anita, Lausanne, 2002, Lausanne; Leresche Laurence, Ballaigues, Elève à l'école de Genève; Mader Rachel, Bienne, 2003, Lausanne.

## ZENTRALSCHWEIZ

041 910 06 76
041 910 12 38

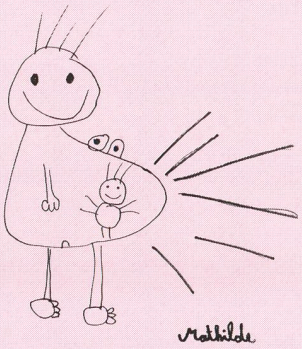
**Neumitglieder:**
Seematter Nadja, Dagmersellen, Hebamme i.A. an der Hebammenschule St.Gallen; Wildisen Christina, Emmen, 2001, Luzern; Salzmann-Suter Karin, Ebikon, 2003, Bern; Wicki Sarah, Luzern, 2003, Bern.

**Freipraktizierende Hebammen**
Wir treffen uns am 29. April, 20 Uhr, im Restaurant Sonne, Emmenbrücke.

*Esther Fischer-Brun*

## VAUD-NEUCHÂTEL

### Journée internationale de la sage-femme




A l'occasion de cette journée, la section Vaud-Neuchâtel de la FSSF organise un stand au marché de Lausanne, sur la place de la Riponne, le ***samedi 8 mai 2004***.
*L'idée:* partager et échanger avec la population
*Le thème:* la place de la sage-femme dans le cycle de la maternité

*Nous proposerons:*
- un concours de dessin pour enfants sur le thème de la «maternité». Prix surprise pour le gagnant.
- Vente d'articles divers
- Information, écoute et partage
- Café puis apéritif

Nous vous attendons nombreuses et nombreux, faites circuler l'info...

*Pour le comité Vaud Neuchâtel,*
*Marie-Pierre Beck Krähenbühl*

## ZÜRICH UND UMGEBUNG

055 246 66 56
055 210 59 22

**Neumitglied:**
Zollinger Franziska, Hinwil, Hebamme i.A. an der Hebammenschule St.Gallen

**Schule für klassische Homöopathie Zürich**

Sie verfügen über eine Ausbildung im medizinischen Bereich und Sie interessieren sich für eine

**Ausbildung in klassischer Homöopathie**

Wir bieten Ihnen die **3-jährige, berufsbegleitende Ausbildung.**
Schulbeginn: 2004 in Zürich

Verlangen Sie unsere ausführlichen Ausbildungsunterlagen:
Tel. 041 760 82 24 • Fax 041 760 83 30
• Internet: www.groma.ch/skhz.htm

**anspruchsvoll – zeitgemäss – praxisorientiert**

# SitaMa Zentrum

SEMINARZENTRUM AM BODENSEE

SEMINARE UND VORTRÄGE FÜR HEBAMMEN

**Informationsvortrag über die 12-tägige Spirituelle Ausbildung für Geburtsbegleiter**
25.05.2004, 20 - 22 Uhr

**Die drei Stadien der spirituellen Entwicklung**
01.05.2004 von 10-17 Uhr, 280 SFr

**Die weibliche Kraft in ihren Wandlungsphasen** | *Ein Seminar für Frauen, um sich zu erinnern, zu versöhnen, zu integrieren und innerlich zu wachsen.*
07.-09.05 2004, Start 07.09.04 um 19 Uhr, 500 SFr

**Kongress des Schweizerischen Hebammenverbandes, SHV in Zürich** | 12./13.05.2004 mit unserem Messestand

**Die Weisheit von Geburt und Sterben** | *2-tägiges Seminar: Der geistige Hintergrund von Geburt und Sterben; Heilung von Geburtstraumen*
19./20.06.2004, 380 SFr
26./27.06.2004 in Wuppertal, 240 Euro

**Trauerarbeit und Sterbebegleitung**
*Tagesseminar, um Eltern beim Abschiednehmen zu begleiten*
18.07.2004 von 10-19 Uhr, 240 SFr

**Spirituelle Ausbildung für Geburtsbegleiter** | *Begleitung für Mütter u. Kinder*
12-tägige Ausbildung in 4 Blöcken:
09.-11.09.2004, 12.-14.11.2004
14.-16.01.2005, 17.-19.03.2005, 6.000 Euro/9.600 SFr

*··· Wir senden Ihnen gerne ausführliche Informationen zu ···*

Leitung: Sita Kleinert | Amriswilerstr. 53a | CH 9314 Steinebrunn
fon: 0(041) 71 / 470 04 34 | e-mail: sitama@bluewin.ch



**ZENTRUM FÜR FORM UND WANDLUNG**

PSYCHOTHERAPIE – AUSBILDUNG – KURSE

Leitung:

**Irène Kummer**
PD Dr. phil. I, Psychotherapeutin SPV

**Elisabeth Schlumpf**
dipl. psych., Psychotherapeutin SPV/FSP

Berufsbegleitende 4-jährige Aus- und Weiterbildung in
**körperorientierter Psychotherapie und Beratung**

Jahresthema 2004/05:
**Geschlechtsidentität und Paardynamik**
Beginn September.

Für PsychologInnen und Personen aus medizinischen Berufen, SozialarbeiterInnen, PädagogInnen, Personen in Führungspositionen.

**Einjähriges Grundlagenseminar in körperorientierter Psychotherapie und Beratung mit Frauen**
September 2004 bis Juni 2005.

Verlangen Sie unsere ausführlichen Unterlagen:
**Zentrum für Form und Wandlung** • Predigergasse 10 • 8001 Zürich
Tel. 01 261 98 02 • Fax 261 98 03 • E-Mail: oip@bluewin.ch • www.oip-zfw.com

✂----------

Name/Vorn.: ..... Strasse: .....

PLZ/Ort: ..... Telefon: .....



# III. Internationaler Dialog

**Geburtshelfer, Hebammen, Anästhesisten und Neonatologen im Gespräch**

## Donnerstag, 30. Sept. bis Samstag, 2. Okt. 2004

**Kongressort: Kartause Ittingen, CH-8532 Warth (bei Frauenfeld)**

**Hauptthemen der internationalen ReferentenInnen:**
Evidence based medicine (EBM) – Ein Marathon • Ethische Aspekte in der Geburtshilfe
• Präeklampsie: Ein Update
• Rückenmarknahe Analgesieverfahren: Vorteile, Nachteile und Komplikationen
• Aufbruch zu neuen Horizonten
Parallel-Workshops *(am Samstag)*

**Lokales Organisationskomitee:**
*Dr. med. Verena Geissbühler,* Leitende Ärztin Frauenklinik
*Dr. med. Alex von Weymarn,* Leitender Arzt Radiologie
*Ruth Forster,* Chefsekretariat Frauenklinik/Kongressbüro

**Kantonsspital, Spital Thurgau AG, CH-8501 Frauenfeld**
Tel. +41 52 723 72 53 (Ruth Forster), Fax +41 52 723 73 64
E-Mail: ruth.forster@stgag.ch • www.frauenklinik-frauenfeld.ch

**Detailliertes Programm erhältlich bei Ruth Forster**

Formation continue

# Concept pour 2004–2006

*Dans le cadre de la réorganisation de la FSSF, la formation continue est elle aussi entrée dans une phase de questionnement et de re-formulation de ses buts. Un groupe de travail a élaboré des lignes directrices dans un document qui a été ratifié par le Comité central en décembre 2003. Nous vous présentons ici un résumé du concept qui servira de fil rouge pour l'organisation de l'offre de formation continue 2004–2006. Le document complet est à disposition sur simple demande au secrétariat central. Bonne lecture!*

### Principes et buts

La FSSF veille à ce que ses membres puissent bénéficier d'une offre appropriée de cours de formation continue afin de garantir l'atteinte des exigences en matière de standards de qualité de la profession en Suisse. La FSSF prend en considération également les besoins spécifiques de ses membres qui peuvent varier selon les régions linguistiques et les différentes politiques de formation.

### Contenus de l'offre de cours

La formation continue travaille de concert avec les écoles de sages-femmes. Les cours de formation continue doivent pouvoir aborder également des thèmes sujets à controverse et les traiter de manière contradictoire et interdisciplinaire. L'offre de cours comprend aussi des cours qui se terminent avec une certification.

### Organisation

Le Comité central (CC) de la FSSF organise son offre de formation en deux domaines: des cours spécifiques aux sage-femmes et des cours interdisciplinaires. Les chargées de formation élaborent chaque année, une liste des thèmes à proposer au moins une fois tous les 1 à 2 ans.

- **Les cours spécifiques** sont en principe organisés par la FSSF et/ou en collaboration avec d'autres institutions du domaine de la santé.
- **Les formations certifiantes** sont proposées en commun avec les écoles de sages-femmes et/ou avec d'autres institutions de formation continue.
- **Les cours interdisciplinaires** peuvent être donnés en collaboration avec d'autres institutions, éventuellement sur la base d'un échange mutuel d'offres.
- **Les cours du domaine des médecines complémentaires** en relation avec la pratique des sages-femmes doivent couvrir au moins leurs frais d'organisation.

### Assurance-qualité

Le CC assure la qualité de son offre de cours en engageant des chargées de formation qualifiées et en procédant à des évaluations annuelles. Les intervenant(e)s de cours doivent présenter des garanties d'une approche orientée vers la pratique professionnelle des sages-femmes.
Chaque cours est suivi par une accompagnatrice qui en assure la qualité par une évaluation soigneuse des aspects pédagogiques et organisationnels, dans une optique de formation d'adultes. Les chargées de formation évaluent l'offre de cours régulièrement par l'intermédiaire d'évaluations tripartites (participantes, intervenant(e) et accompagnatrice de cours) écrites et orales.
La FSSF atteste les cours suivis par un tampon et une signature sur le livret de formation, ainsi que par une attestation écrite.

### Politique de prix, finances

L'offre de cours de formation continue de la FSSF est une prestation de service: la qualité de l'exercice de la profession de sage-femme est au premier plan. L'offre de formation, dans son ensemble, devrait être bénéficiaire. Un équilibre entre cours bénéficiaires et déficitaires est à réaliser au cours d'une année civile. Les prix des cours sont fixés selon les frais d'organisation effectifs budgetés et peuvent varier selon les régions.

### Publicité

La FSSF investira davantage dans les moyens d'information au cours des trois prochaines années, pour augmenter l'impact de la promotion de ses cours.

### Collaboration avec les sections

Les besoins de formation continue des membres sont régulièrement pris en compte à travers des questionnaires, des évaluations de cours, des contacts avec des personnes de référence. Les sections et les chargées de formation de la FSSF restent en contact et collaborent régulièrement.

### Recommandations de la FSSF pour la formation continue

Le nouveau concept de formation continue peut servir de base pour établir des recommandations de la FSSF pour la formation continue des sages-femmes.

*Comité central de la FSSF,*
*8 décembre 2003*

**BeBo® Gesundheitstraining**

**Ausbildung zur Beckenboden-Kursleiterin mit Diplomabschluss**

**für Hebammen und Frauen im Gesundheitswesen**

Die Ausbildung vermittelt fundiertes Wissen und praxisorientierte Übungssequenzen.

Bitte verlangen Sie die detaillierten Unterlagen!

BeBo®

**BeBo® Gesundheitstraining**
by star education, Höschgasse 4, 8008 Zürich
Tel. +41 (0)1 383 55 77, Fax +41 (0)1 383 55 78
info@star-education.ch, www.star-education.ch

**Kursanmeldungen schriftlich an das Zentralsekretariat des SHV in Bern**

Sie finden das ganze Kursprogramm auf *www.hebamme.ch*

Bildungsbeauftragte Deutschschweiz: **Heidi Zimmermann**
Freiheitsgasse 12, 9320 Arbon, Tel. 071 446 01 95 (Mo 8–12),
E-Mail: hezi@freesurf.ch

**Inscriptions aux cours au secrétariat central de la FSSF à Berne**

Vous trouverez le programme complet des cours sur *www.sage-femme.ch*

Chargée de formation Suisse romande et Tessin: **Sylvie Uhlig Schwaar**
Jolimont 16, 2300 La Chaux-de-Fonds, Tél. 032 914 31 61 (lu – me),
e-mail: uhligschwaar@bluewin.ch

Foto: IRSP, Lausanne

Spannender Sommer

# Informationen zu den laufenden Kursen

**Es gibt einen spannenden Sommer und ich möchte Euch ermuntern, die Gelegenheiten beim Schopf zu packen!**

**Kurs 8:** Mit Marie-Claude Monney Hunkeler als Dozentin bieten wir Ende April wieder einen spannenden Kurs für ***Projektmanagement*** an. Es hat noch freie Plätze!

**Kurs 9, 11, 16, 17, 19:**
Interessieren Dich ***Kräuter und ätherische Öle***? Susanna Anderegg führt Dich ganz praktisch in ihre Anwendungen ein.

**Kurs 12**
***Ohnmacht – ohne Macht:***
Wer von uns Hebammen kennt diese Thematik nicht?! Carmen Zimmermann und Ruedi Ziltener werden uns am 15. Juni Impulse zur Auseinandersetzung mit diesem Thema und Hilfestellungen zu schwierigen Situationen vermitteln.

**Kurs 13**
***Traumabewältigung:***
Christiane und Alexander Sautter werden uns als Dozenten in dieses Thema einführen. Sie sind ausgebildete Heilpraktiker und systemische Familientherapeuten (nach Virginia Satir) und zugleich auch Selbstbetroffene.
Sie bieten uns nicht nur ihr wissenschaftlich fundiertes Wissen sondern auch ihr Erfahrungswissen an. Dadurch besteht vom 21.–23. Juni die Gelegenheit, sich diesem schwierigen Thema in einer guten Atmosphäre zu nähern.

**Kurs 14**
***Evidenzbasierte Medizin für Hebammen, Ergänzung und Vertiefung:***
Du hast den 4-stündigen Einführungskurs schon besucht und möchtest mehr wissen, Fragen beantwortet haben, mehr üben können, Dich tiefer einlassen. Dann ist der weiterführende Kurs mit Klazien Matter-Walstra vom 23. und 24. Juni das Richtige.

**Kurs 15**
***Transkulturelle Kompetenz und GV für Migrantinnen:***
Die Weiterbildung für Hebammen, die Frauen aus verschiedensten Ländern auf die Geburt vorbereiten. Der Kurs ist vom BAG unterstützt und findet am 30.6 und 1.7. in Aarau statt.

***Homöopathie in der Geburtshilfe***
Am 18./19.März (14.15. bis etwa 12 Uhr) findet Teil 6 (Inhalt: der Säugling, das Impfproblem) in Schwarzenberg mit Dr. Graf statt.

**Teil 8a (Life Anamnese)** findet am **19. Juni**, 13 bis 19.45 Uhr statt.
**Teil 8b (Supervision)** findet am **20. Juni**, 9 bis 16 Uhr statt.
Teil 8a und 8b können unabhängig voneinander besucht werden.
Schriftliche Anmeldungen an das Zentralsekretariat des SHV in Bern.

*Heidi Zimmermann, Bildungsbeauftragte SHV*

Höheres Fachdiplom Mütter- und Väterberatung

# Zulassungsbedingungen

Die Zulassungsbedingungen für die Ausbildung am WE'G sind:

- SRK-Diplom in Gesundheits-und Krankenpflege DN II mit Schwerpunkt Kinderkrankenpflege bzw. KWS Diplom
- Mind. 1 Jahr Berufserfahrung im Fachbereich
- Mind. 40%-Anstellung in der Mütter/Väterberatung

Da die Hebammenausbildung einen sehr spezifischen Fachbereich behandelt, anerkennt das WE'G diese Ausbildung nicht als Zugang.
Kann eine Hebamme ein Diplom in Gesundheits- und Krankenpflege DN II und Berufserfahrung im Kinderkrankenpflegebereich (Alter 0–5 Jahre) nachweisen, wird ein Ausnahmegesuch geprüft und allenfalls zusätzliche Auflagen bestimmt.

Weitere Informationen:
Johanna B. Stutz, Ausbildungsberaterin WE'G, Telefon 01 247 78 16.

*Heidi Zimmermann, Bildungsbeauftragte SHV*

## Infos brèves

**Annulation de cours** pour les sages-femmes pratiquant les accouchements à domicile: dorénavant, si vous êtes empêchées de suivre un cours au dernier moment à cause d'un accouchement à domicile, vous ne payerez plus que 10% de la finance d'inscription pour les frais administratifs. Nous vous demandons cependant de vous inscrire dans les délais aux cours.
**Etudiantes sages-femmes,** vous avez la possibilité de suivre les cours de la FSSF à un tarif réduit, à savoir 2/3 du prix (seulement si vous êtes membres FSSF ou ASI).

**Prochains cours**
Il reste des places pour les cours suivants:

- **Allaitement maternel:** 2 jours, les 24.5.2004 et 27.9.2004: un cours spécialement conçu pour les sages-femmes hospitalières et indépendantes dans un cadre agréable à Montézillon. Avec Verena Marchand, responsable de la formation des consultantes en lactation IBCLC et consultante pour les situations d'allaitement difficiles.
- **Diagnostic prénatal,** le 6.5.2004. Lausanne: une journée de réactualisation spécialement utile à toutes celles qui font des consultations et du conseil pendant la grossesse. Intervenants: prof. G. Pescia, spécialiste en génétique médicale, et prof. A. Bondolfi, professeur d'éthique et chercheur.
- **Contraception,** le 4.6.2004, Fribourg: révision des connaissances et des nouvelles méthodes. Que conseiller à qui? Approfondissement de la contraception du post-partum. Avec Catherine Stangl, conseillère en planning.
- **Comment animer un cours ou un groupe?:** 2 jours, les 11.6.2004 et 3.12.2004, Genève: accroître ses compétences en animation de groupe en préparation à la naissance ou dans un autre groupe de travail avec des femmes, des couples... Avec Christine Wyss, animatrice en travail social de groupe.

Laufend neue Kurse in

**Klassischer Massage und Fussreflexzonenmassage**
für den Hausgebrauch oder als Einstieg zum Berufsmasseur

**Praktische Lehrgänge und Weiterbildungen**
für Med. Masseure/innen, Heilpraktiker/innen usw.

**Studium zum/zur Naturheilpraktiker/in**
(4 Jahre berufsbegleitend) Studienbeginn jeweils Januar

**Verlangen Sie das Ausbildungsprogramm!**

Zentrum Bodyfeet®

FACHSCHULE
FÜR NATURHEILKUNDE UND MANUELLE THERAPIEN

Hauptsitz: Max Sulser, Aarestrasse 30, 3600 Thun, Telefon 033 222 23 23
Filialen: 5000 Aarau, Bahnhofstrasse 94, Telefon 062 823 83 83
8640 Rapperswil, Tiefenaustrasse 2, Telefon 055 210 36 56
Zweigstellen: In der ganzen deutschsprachigen Schweiz www.bodyfeet.ch

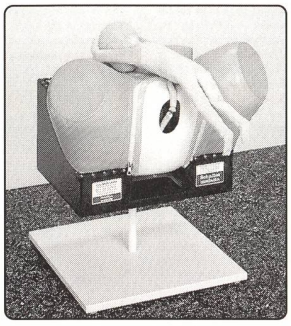
**medacta-Modelle:**
**mehr als Worte und Bilder...**

**Schultes medacta**
www.schultesmedacta.de

**Das geburtshilfliche Phantom**
nach Professor B. S. Schultze – Jena

Entwicklung der geburtshilflichen Situationen am Modell, auch

- **Forceps**
- **Beckenendlage**
- **Vacuum-Extraction**



Bewährt seit mehr als 100 Jahren für Ausbildung, Examen und Weiterbildung.

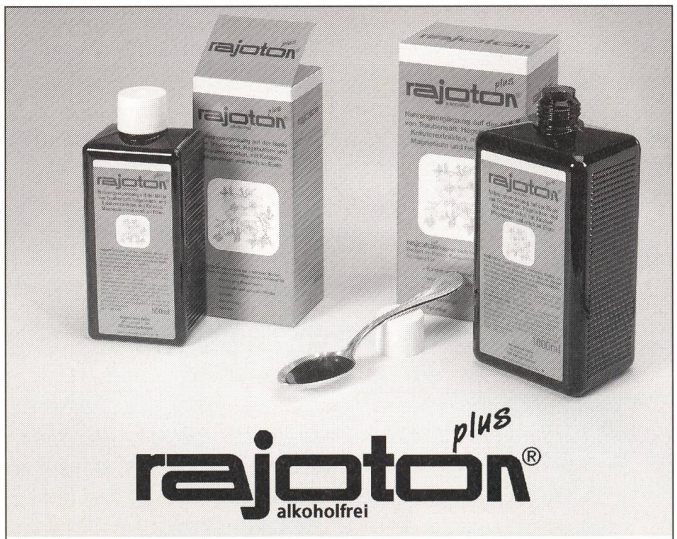
**Schultes medacta GmbH & Co Lehrmodelle KG**
**Theodor-Heuss-Straße 12 · 45699 Herten/Germany**
**Fon + 49-2366 - 3 60 38 · Fax + 49-2366 - 184358**

**228 GUMMIENTCHEN TÄGLICH.**
**Die Schweizer Hebamme und alles rund um die Geburt.**

**Stellen- und Kommerzinserate**

**künzler-bachmann**
VERLAG \ MEDIEN

**künzler-bachmann AG** · Verlag · Annoncen · Verlag-Service · Geltenwilenstrasse 8a · CH-9001 St. Gallen · Postfach 1162
e-mail info@kbmedien.ch · Internet http://www.kbmedien.ch · Tel. 071-226 92 92 · Fax 071-226 92 93 · Direktwahl für Stelleninserate 071-226 92 70




- **Stärkungsmittel mit langjähriger Tradition, zur erfolgreichen Unterstützung während der Schwangerschaft und in der Stillzeit**
- **reich an Eisen, Kalzium, Magnesium und Vitamin C**
- **mit ausgesuchten Kräuterextrakten**

rajoton plus alkoholfrei Bitte senden Sie mir mehr Informationen:

Name:
Strasse:
PLZ/Ort:
Beruf:

seit 1910
**Kräuterhaus Keller Herboristerie**
**1227 Carouge-Genève**
**Tel. 022 300 17 34, Fax 022 300 36 79**

ingrid auer

**Engel begleiten durch Schwangerschaft und Geburt**

**Energetisierte Engelessenzen und Engelöle für Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und die Zeit danach ...**

Kostenlose Info-Broschüre erhältlich!

Bezugsquelle: **Lichtpunkt**
A-3300 Amstetten, Mozartstraße 28, Postfach 20
T: +43 (0)664/48 00 676 F: +43 (0)7472/69172

www.engelsymbole.at info@engelsymbole.at

www.
pro-medico-fortbildung.com

INFO-HOTLINE:
+49 (0) 700. 77 66 33 32

PRO MEDICO
Medizinische Fortbildungsgesellschaft
Deutschland | Österreich | Schweiz

*Die Ausbildung entspricht den BDH-HAA-Richtlinien*

**HAA-QUALITÄTS-AUSBILDUNG | AKUPUNKTUR / TCM**

**Grundkurs**

| | | |
|---|---|---|
| H137 | 12.03.-13.03.04 | Dresden |
| H138 | 12.03.-13.03.04 | Heidelberg |
| H139 | 26.03.-27.03.04 | Berlin |
| H140 | 26.03.-27.03.04 | München |
| H141 | 23.04.-24.04.04 | Hamburg |
| H142 | 23.04.-24.04.04 | Oberhausen |
| H143 | 30.04.-01.05.04 | Zürich - CH |

**Aufbaukurs I**

| | | |
|---|---|---|
| H235 | 13.03.-14.03.04 | Dresden |
| H236 | 13.03.-14.03.04 | Heidelberg |
| H237 | 27.03.-28.03.04 | Berlin |
| H238 | 27.03.-28.03.04 | München |
| H239 | 24.04.-25.04.04 | Hamburg |
| H240 | 24.04.-25.04.04 | Oberhausen |
| H241 | 01.05.-02.05.04 | Zürich - CH |

**Praxiskurs I**

| | | |
|---|---|---|
| H262 | 23.04.-24.04.04 | Berlin |
| H263 | 23.04.-24.04.04 | Dresden |
| H264 | 30.04.-01.05.04 | Heidelberg |
| H265 | 07.05.-08.05.04 | Hamburg |
| H266 | 21.05.-22.05.04 | München |
| H267 | 21.05.-22.05.04 | Oberhausen |
| H268 | 02.07-03.07.04 | Zürich - CH |

**Aufbaukurs II**

| | | |
|---|---|---|
| H329 | 24.04.-25.04.04 | Berlin |
| H330 | 24.04.-25.04.04 | Dresden |
| H331 | 01.05.-02.05.04 | Heidelberg |
| H332 | 08.05.-09.05.04 | Hamburg |
| H333 | 22.05.-23.05.04 | München |
| H334 | 22.05.-23.05.04 | Oberhausen |
| H335 | 03.07-04.07.04 | Zürich - CH |

**Refresherkurs**

| | | |
|---|---|---|
| H426 | 30.04.-01.05.04 | Berlin |
| H427 | 14.05.-15.05.04 | Dresden |
| H428 | 14.05.-15.05.04 | Hamburg |
| H429 | 14.05.-15.05.04 | Heidelberg |
| H430 | 18.06.-19.06.04 | München |
| H431 | 18.06.-19.06.04 | Oberhausen |

**Praxiskurs II**

| | | |
|---|---|---|
| H462 | 01.05.-02.05.04 | Berlin |
| H463 | 15.05.-16.05.04 | Dresden |
| H464 | 15.05.-16.05.04 | Hamburg |
| H465 | 15.05.-16.05.04 | Heidelberg |
| H466 | 19.06.-20.06.04 | München |
| H467 | 19.06.-20.06.04 | Oberhausen |

**Prüfungskurs**

| | | |
|---|---|---|
| H520 | 16.05.-17.05.04 | Hamburg |
| H521 | 24.05.-25.05.04 | Dresden |
| H522 | 03.06.-04.06.04 | Berlin |
| H523 | 21.06.-22.06.04 | München |
| H524 | 25.06.-26.06.04 | Heidelberg |
| H525 | 05.07-06.07.04 | Oberhausen |

**TCM-VERTIEFUNGS-AUSBILDUNG**

**TCM Vertiefungs-Wochenkurs I**

| | | |
|---|---|---|
| H703 | 15.02.-20.02.04 | Weissensee |

**TCM Vertiefungs-Wochenkurs II**

| | | |
|---|---|---|
| H725 | 09.02.-14.02.04 | Weissensee |

**SONDERKURSE**

**Qigong**

| | | |
|---|---|---|
| H915 | 13.03.-14.03.04 | München |
| H916 | 27.03.-28.03.04 | Oberhausen |
| H917 | 05.06.-06.06.04 | Hamburg |
| H918 | 12.06.-13.06.04 | Berlin |
| H919 | 26.06.-27.06.04 | Heidelberg |
| H920 | 26.06.-27.06.04 | Zürich - CH |

**Chin. Ernährungs-Lehre | Ernährung nach den 5 Elementen**

| | | |
|---|---|---|
| H935 | 17.04.-18.04.04 | Oberhausen |

**T'ai Chi Chuan**

| | | |
|---|---|---|
| H981 | 12.03.-13.03.04 | München |
| H982 | 26.03.-27.03.04 | Oberhausen |
| H983 | 23.04.-24.04.04 | Hamburg |

**Tuina**

| | | |
|---|---|---|
| H947 | 26.03.-27.03.04 | München |
| H948 | 27.03.-28.03.04 | Oberhausen |
| H949 | 24.04.-25.04.04 | Hamburg |

**Hand-Akupunktur**

| | | |
|---|---|---|
| H964 | 15.05.-16.05.04 | Hamburg |

**HOMÖOPATHIE**

**Homöopathie I**

| | | |
|---|---|---|
| H953 | 10.07.-11.07.04 | Heidelberg |

**Homöopathie II**

| | | |
|---|---|---|
| H971 | 19.11.-20.11.04 | München |



Reflexzonentherapie am Fuss Basel

HOMINIS IMAGO IN PEDIBUS HANNE MARQUARDT

Schule Hanne Marquardt
Leitung: Anna Maria Eichmann

RZF-Kurse für Hebammen

Grundkurs: 26. - 30. Mai 04
Aufbaukurs: 18. - 21. Oktober 04

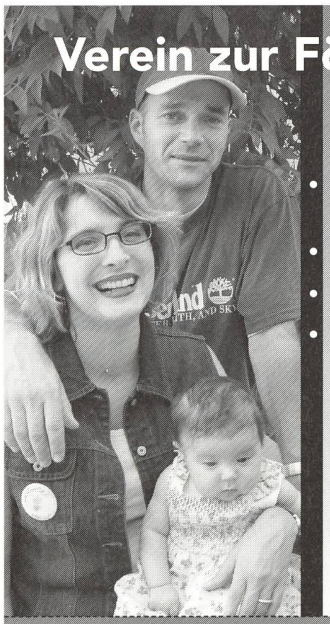
Handlungs- und Fachkompetenz
Vernetztes Denken & Therapieren
Spass und Freude am Lernen
Praxis & Lernkontrolle
Fussbehandlung rund um Schwangerschaft und Geburt

Berufsbegleitende Aus- Fort- und Weiterbildung

Sie finden unsere Angebote auch im Internet:
www.fussreflex-rzf.ch

Kursorganisation:
*kristallos GmbH,*
Thiersteinerallee 23, CH-4053 Basel
Tel. +41 61 331 38 33 Fax + 41 61 331 38 34
info@fussreflex-rzf.ch





# Verein zur Förderung der klassischen Homöopathie, VFKH

## Die Patientenorganisation in der Homöopathie

- Wir sind eine Patientenorganisation mit dem Ziel, die Idee und Wirkungsweise der klassischen Homöopathie in der breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen
- Wir vetreten die Anliegen von homöopathisch tätigen TherapeutInnen und AnwenderInnen der Homöopathie
- Wir führen Kurse zur Anwendung unserer eigenen Haus- und Reiseapotheke durch
- Wir verfügen über ein weitverzweigtes Informationsnetz rund ums Thema Homöopathie.
  Infos finden Sie auf unserer Homepage **www.vfkh.ch** oder in unserer Vereinszeitschrift, den HomöoNews, die vierteljährlich erscheinen

**In unseren diesjährigen Ausgaben der HomöoNews bildet die Arbeit der freischaffenden Hebammen ein Schwerpunktthema. Wir behandeln Hebammen als Mitglieder zu bevorzugten Konditionen.**

**Fühlen Sie sich angesprochen? Dann wenden Sie sich bitte an unsere Geschäftsstelle unter**

**Tel.: 032 353 73 45 (Mo/Di/Do 9.00–11.00 Uhr)**
**Fax: 032 353 73 46**
**E-mail: info@vfkh.ch**

## Anmeldung **Mitglied**
**(Jahresbeitrag 2004 Fr. 30.–)**

☐ **ich wünsche weitere Informationen über den VFKH**

☐ **ich wünsche Informationen zur Aufnahme auf die VFKH-Therapeutenliste**

Talon einsenden an:
VFKH-Sekretariat, Postfach 41, 3295 Rüti b. Büren
Fax: 032/353 73 46 E-mail: info@vfkh.ch

Name/Vorname _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____

Journée de la sage-femme: 5 mai 2004

## ▶ «Travailler en étroite collaboration avec les femmes»

**L'idée d'une journée internationale de la sage-femme date de la fin des années 80'.**

Elle a été lancée formellement en 1992, sous l'égide de l'ICM (Confédération internationale des sages-femmes). Chaque année, elle se déroule sous un thème différent. Cette année, le mot d'ordre est: «Les sages-femmes et les femmes travaillent en étroite collaboration pour assurer des soins appropriés aux femmes enceintes et à leurs familles, partout où elles résident».

L'objectif général de cette journée est de célébrer l'art de la sage-femme et de rendre le plus de personnes possible attentives à l'importance du travail des sages-femmes. Pour cela, tous les moyens sont possibles. Voici quelques idées.

- Organiser un cortège ou un rassemblement dans un lieu public
- Tenir un stand au marché pour donner des informations et des conseils
- Organiser une conférence ou un atelier pour parler des derniers développements de la profession
- Donner des récompenses à des sages-femmes ou groupes de sages-femmes pour des travaux ou recherches effectués.
- Organiser une récolte pour aider les sages-femmes d'autres pays à mieux faire leur travail (acheter des bicyclettes pour des sages-femmes vivant dans des endroits isolés, ou sponsoriser une collègue d'un pays en voie de développement pour qu'elle puisse participer à un congrès important).

Ailleurs encore, les sages-femmes se rencontrent pour discuter, manger, boire, danser ou chanter, bref pour vivre ensemble un moment sympathique.

**Et vous, que ferez-vous le 5 mai prochain?**

Mutilations génitales féminines en Italie

## ▶ Une alternative symbolique

Le Dr Omar Abdulkadir, un gynécologue d'origine somalienne installé en Italie depuis 25 ans, a récemment proposé une alternative symbolique à l'infibulation. Directeur du Centre de prévention et de thérapie des mutilations génitales féminines à l'hôpital Careggi de Florence, il soigne dans son service près de 500 femmes par an et sait donc de quoi il parle. Selon lui, près de 4000 fillettes courraient le risque d'être infibulées clandestinement en Italie.

Le rituel alternatif qu'il propose serait de faire jaillir une goutte de sang en faisant sur le clitoris de la fillette une petite piqûre au moyen d'une aiguille, après avoir appliqué une pommade anesthésiante. Cette pratique douce ne provoquerait aucun dommage corporel, ni douleur, mais permettrait de sauvegarder la tradition.

Opposant farouche à toute mutilation génitale féminine, il s'est approché des chefs de dix communautés locales d'immigrants africains qui lui apportent leur soutien, du fait que la méthode de substitution implique du sang et les organes génitaux féminins.

Mais sa proposition a déclenché une vague d'oppositions en Italie, entre autres d'associations non gouvernementales travaillant avec des femmes dans le monde en développement. Et pour la ministre italienne de l'égalité des chances: «accepter l'alternative symbolique à l'infibulation, ce serait faire une concession injuste à un rite barbare».

La proposition du Dr Abdulkadir doit être évaluée par le comité régional de bioéthique de Toscane, qui doit rendre sa décision en mars. Affaire à suivre.

Source: BMJ 2004; 328:247 et L'Hebdo, 29 janvier 2004.

Office fédéral des imprimés

## ▶ Des publications gratuites!

Suite à la liquidation des stocks, l'office fédéral des imprimés met gratuitement à votre disposition les publications suivantes (jusqu'à épuisement):

- Evaluation du travail et discrimination salariale des femmes: Une recherche sur les modèles d'évaluation analytique du travail et l'égalité des salaires, 1991, 123 pages, cote 301.918 f
- L'égalité entre femmes et hommes dans l'entreprise: Perspectives de réalisation. Guide pratique, 1993, 95 pages, cote 301.946 f
- Et pourquoi pas une femme?: Une enquête concernant les annonces d'offres d'emploi vues sous l'angle de la spécificité des sexes, 1991, 80 pages, cote 301.914 f
- Harcèlement sexuel: Sur quoi les femmes gardent le silence. Une recherche sur la situation en Suisse avec des propositions d'action, 1993, 148 pages, cote 301.943 f
- Femmes réfugiées en Suisse: Un manuel sur les aspects qui concernent spécifiquement les femmes dans le domaine de l'asile, 1993, 382 pages, cote 301.944 f.

Veuillez passer vos commandes avec le titre, la cote et la langue des publications à:

**verkauf.zivil@bbl.admin.ch**
**Tél. 031 325 50 50**
**Fax 031 325 50 58**
**Site internet: www.bundespublikationen.ch**

Annonce

## Conférence internationale pour les chercheuses

La 10e conférence internationale des chercheuses dans le domaine de la maternité aura lieu à Lund, en Suède, du **14 au 16 juin 2004**. La conférence réunira des sages-femmes et des infirmières du monde entier, qui partageront le résultat de leurs recherches. Une occasion unique de confrontation d'idées et d'échanges.

Pour plus d'information: **www.maternity2004.omv.lu.se**

Photo: Gaillard

Recherche

## Où les enfants doivent-ils dormir?

Des chercheurs américains ont étudié tous les décès accidentels par suffocation parmi les bébés de moins de 11 mois rapportés à la United States Consumer Product Safety Commission, de 1980 à 1983 et de 1995 à 1998.

Le nombre de suffocations rapportées selon le lieu a été comparé entre les années 1980 et 1990. Dans les années 1980, 513 cas de suffocation de bébés ont été considérées, par rapport à 883 cas dans les années 1990. Le nombre de décès dans les berceaux est tombé de 192 à 107, le nombre de décès ayant eu lieu dans le lit d'adultes a augmenté de 152 à 391 et le nombre de décès sur des canapés ou des fauteuils a augmenté de 33 à 110. En utilisant les berceaux comme groupe de référence, avec ajustement à d'autres variables, on voit que la probabilité de décès a augmenté de 8,1 fois dans un lit d'adultes entre les années 80 et les années 90, et de 17,2 fois dans des fauteuils ou des canapés dans le même intervalle.

Comparé à un groupe d'enfants du même âge dormant dans leur propre lit, les enfants dormant dans le lit d'adultes ont une probabilité 40 fois supérieure de mort par suffocation dans le lit d'adultes. Le public devrait être clairement informé de ces risques.

N. J. Scheers, G. W. Rutherford, J. S. Kemp: Where Should Infants Sleep? A Comparison of Risk for Suffocation of Infants Sleeping in Cribs, Adult Beds, and Other Sleeping Locations in PEDIATRICS Vol. 112 No. 4 October 2003, pp. 883–889.

Allaitement en Suisse

## Des données réjouissantes pour 2002

Depuis 1999, les établissements hospitaliers suisses titulaires de la mention «Amis des bébés» tiennent des statistiques. Pour 2002, ces statistiques concernent 21 804 enfants nés à terme et en bonne santé, dans 54 établissements certifiés ou en cours de certification (dont une maison de naissance). Nous disposons désormais de trois périodes comparables (2000/2001/2002) qui permettent de discerner des tendances.

- Ainsi, au cours de ces trois années, la proportion d'enfants mis au sein la première heure de vie a continuellement augmenté, de 72,8% (2000) à 74,2% (2001) et finalement à 76% en 2002.
- Entre 2000 et 2002, la proportion de l'allaitement exclusif chez les enfants nés à terme et en bonne santé a augmenté de 36,5% à 44,7%,: celle des enfants ayant été complètement allaités a, par contre, diminué de 2,4% dans la même période (de 89,1% en 2000 à 86,7% en 2002). Ce phénomène est dû à une baisse dans le domaine de l'allaitement prédominant.
- On constate une augmentation du rooming-in ininterrompu chez ces enfants nés à terme et en bonne santé, d'environ 2% par an (passant de 50,7% en 2000 à 54,9% en 2002). La proportion des enfants ayant été auprès de leur mère au moins une fois 24 heures (mais pas de manière ininterrompue) a augmenté, de 34% à 36,2% au cours de ces trois années.
- La proportion d'enfants allaités sans l'aide de moyens auxiliaires a, après une baisse de 1,4% entre 2000 et 2001, de nouveau augmenté de 4,3% en 2002. Il faut cependant constater que l'utilisation de biberons n'a diminué que de 0,3%, tandis que l'utilisation de sucettes a même augmenté de 0,5%. Malheureusement, aucune statistique dans ce domaine n'est disponible pour l'année 2000.

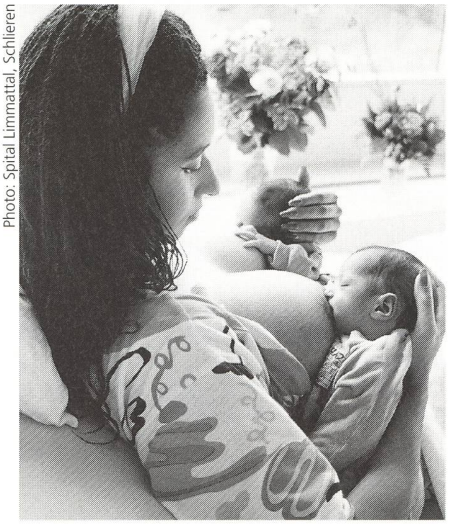


Photo: Spital Limmattal, Schlieren

Ces résultats sont réjouissants et mettent en évidence les efforts entrepris. Une étude transversale, menée en 2003, devrait compléter ces données. Les résultats seront publiés dans le cadre du prochain rapport sur la nutrition en Suisse (2005).

Sources: Communiqué de presse de la Fondation suisse pour la promotion de l'allaitement maternel et «Monitoring de la promotion de l'allaitement maternel, rapport 2002 – résumé», 12 mars 2004.

Choisir le sexe de son enfant

## Risque de dépression agravé?

Au printemps dernier, un andrologue a annoncé la naissance d'un premier bébé belge dont le sexe avait été choisi par ses parents. L'opération, dépourvue de toute justification médicale, étant illégitime en Belgique, l'accouchement avait dû se dérouler au sud de l'Europe.

Evidemment, l'événement a suscité un vif débat éthique. Les arguments avancés par le Pr Comhaire (l'andrologue incriminé) sont en effet limite d'un point de vue éthique: répondre au désespoir de certaines patientes ou favoriser l'équilibre des sexes au sein de la famille. Cette pratique est dangereuse, de l'avis de beaucoup, parce qu'elle constitue un premier pas vers l'enfant «à la carte» et au bout du chemin, pointe l'eugénisme.

L'événement prend une autre tournure, à la lecture d'une récente étude du Prof. Saucier, psychiatre à l'hôpital Ste-Justine de Montréal. Celui-ci a en effet voulu savoir quel type de mères était le plus susceptible de souffrir d'une dépression post-partum. Il a relevé dans un premier temps, que les mères qui sont les plus dociles à l'accouchement et qui acceptent tout de la part de l'équipe médicale sont les plus à risque. Mais il a aussi constaté que les femmes qui ont eu un enfant du sexe désiré sont plus souvent déprimées que celles qui n'ont pas eu un enfant du sexe désiré. Ce constat peut paraître paradoxal. Et pourtant, pour les psychanalystes, la dépression post-partum est fortement liée à la discordance qui existe entre l'enfant-rêvé et celui dont le comportement très terre-à-terre rappelle sa mère aux dures réalités du quotidien. On peut volontiers imaginer que ce problème est plus net encore lorsque l'enfant est du sexe qu'on avait rêvé. Il deviendrait sans doute plus aigu encore, si le sexe de l'enfant était non seulement celui que l'on a rêvé, mais carrément celui qu'on a choisi.

Source: «Tribune médicale», 27 juin 2003.